

# Wunderbar herzlich

**Weihnachtskonzert** Glänzend aufgelegter Carl-Orff-Chor. Auch Animato und Maxjoseph werden gefeiert

VON PETER STEINBACH

**Marktoberdorf** Wenn kurz vor Heiligabend der Carl-Orff-Chor und das Ensemble Animato zum weihnachtlichen Benefizkonzert einladen, sind ihnen Besucherströme sicher. Eine schöne Tradition, in vielen erfolgreichen Jahren gewachsen. Zudem kommt dabei der Reinerlös den vielfältigen caritativen Zwecken zugute, die sich der Lions-Club Marktoberdorf zur Aufgabe gemacht hat. So war erwartungsgemäß am Sonntagnachmittag die Stadtpfarrkirche St. Martin restlos gefüllt, und das bei einem Wetter, das alles andere als weihnachtlich war. Neugierig machte zudem ein junges Instrumentalquartett mit dem etwas merkwürdigen Namen Maxjoseph in der ungewöhnlichen Besetzung von zwei steirischen Harmonikas, Tuba und Harfe.

Aufgestellt im Halbrund des Altarraums begann der Carl-Orff-Chor unter Stefan Wolitz mit dem „Ave Maria“ von Anton Bruckner. Viele Komponisten haben sich dieser Textunterlegung angenommen, besonders die Sätze von Bach-Gounod und Franz Schubert sind nahezu volkstümlich geworden. Aber kaum eine Komposition ist von solch ergreifender religiöser Tiefe wie die Bruckners. Siebenstimmig der Satz und mit einem wunderbar gehauchten Amen endend. Die groß angelegte Motette „Mein Herz erhebet Gott“ von Felix Mendelssohn Bartholdy forderte den Carl Orff-Chor in allen Registern. Sprachliche Präzision, dynamische Vielfalt und eine vorzügliche Intonationsreinheit zeugten von der Qualität des Ensembles. „O magnum Mysterium“



Ein beeindruckendes, besinnliches Weihnachtskonzert des Lions Clubs erlebten die Besucher in der Pfarrkirche St. Martin. Zu hören war unter anderem der Carl-Orff-Chor.

in dreifacher Fassung hatte seinen Höhepunkt bei Tomas Luis de Victoria, ein Satz von wunderbarer Phrasierung. Weihnachtslieder haben natürlich auch ihren Platz und so enden die Konzerte stets mit einem Block aus vier schlichten Sätzen, „Stille Nacht“ in der Fassung von Manfred Beulecke bei abgedunkelter Kirche.

Animato (beseelt) ist ein achtstimmiges Ensemble innerhalb des Carl-Orff-Chores. Unter Jürgen Schwarz boten sie „Aye Generosa“, einen anspruchsvollen, weil modern gesetzten Satz mit vielen Tonreibungen. Bisweilen hatte jeder der

Sänger eine eigene Stimme, ein Solistenoktett gewissermaßen.

Bleibt das neugierig erwartete Quartett Maxjoseph, eine unbekümmert aufspielende Gruppe aus zwei steirischen Harmonikas, Tuba und Volksharfe. Wie das Programm verriet, versuchen sie, neue Klangfarben in der Volksmusik zu entdecken. Die mächtigen Töne der Tuba ließen die zarte Harfe bisweilen ins Hintertreffen geraten. Den Kirchenbesuchern machte es jedenfalls Spaß und so wurden alle, das Quartett, Animato und der Carl-Orff-Chor unter Stefan Wolitz, herzlich gefeiert.



Ungewohntes brachte Maxjoseph zu Gehör.

Fotos: Alfred Michel